

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

23.4.1825 (Nr. 112)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 112.

Samstag, den 23. April

1825.

Baden. (Ausg. aus dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatte vom 21. April; Schluß.) — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Verschiedenes. — Dienstnachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt Nr. 6, vom 21. April, enthält III. folgende Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken:

Der verlebte fürstl. Leiningensche Amtmann Johann Peter Groh in Mannheim vermachte dem evangelischen Hospital zu Heidelberg 100 fl.;

die verstorbene Barbara Bleile zu Krozingen dem dortigen Armenfond 300 fl., und

der ledig verstorbene Johann Widmann zu Sohl zum Besten der Pfarrschule in Afsholderberg ein Legat von 100 fl.

Die Katharina Muser, geb. Klausen zu Bleichheim, hat dem dortigen Armenfond eine Schenkung von 100 fl. gemacht.

Sämmtliche diese Vermächtnisse werden zum ehrenden Andenken der Gutmähler hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die von einem ungenannten christlichen Wohlthäter dem Verein zur Beförderung des Ackerbaues unter den Israeliten, gemachte Schenkung von 100 fl., hat die Staatsgenehmigung erhalten.

IV. Die öffentliche Belobung des praktischen Arztes Dr. Nennung zu Konstanz, welcher ohnlängst mit Weiskülfe des Assistentenarztes Dr. Bär daselbst einen in's Wasser gefallenem 9jährigen Knaben durch die, mit unausgesetzter zweistündiger Anstrengung, angewandten Rettungsmittel in's Leben zurückgerufen hat.

V. Die Bekanntmachung, daß Seine Königl. Hoheit der Großherzog dem Abbé Baucher, Ehrenkanonikus von Straßburg und Numonier J. P. H. der verwittweten Frau Großherzogin, die gnädigste Erlaubniß erteilt haben, den von Sr. päpstl. Heil. ihm verliehenen Orden vom goldenen Sporn annehmen und tragen zu dürfen.

Frankreich.

Paris, den 21. April. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 101 Fr. 80 Cent. eröffnet und zu 101 Fr. 90 Cent. geschlossen. — Kön. span. Anleihen von 1825 — 57 $\frac{1}{2}$.

Man schreibt uns aus Versailles Folgendes:

Die Reugierde, welche mich den 9. d. M. an den Leich von Veroffay, wo sich die Parforce-Jagd Sr. M. endigte, gefährt hat, machte mich zum Zeugen eines Zuges von Menschlichkeit, von dem Ihnen Nachricht zu geben eine angenehme Pflicht für mich ist.

»Da der Hirsch, welcher zu Pferde verfolgt wurde, sich in den Teich gestürzt hatte, so schwamm ihm ein junger Bauer nach, um ihn wieder an's Ufer zu bringen, gieng aber plötzlich unter. Zwei Offiziere vom zweiten Kürassier-Regiment der königlichen Garde stürzten sich sogleich, ganz angekleidet, in den Teich, um diesen Unglücklichen zu retten; allein einer von ihnen, der zweifelsohne durch die Frische des Wassers den Krampf bekam, schrie: »Zu Hülfe! ich gehe unter! dem andern Offizier, H. von Tallenay, der mit Geschicklichkeit und Muth schwamm, gelang es, trotz der beträchtlichen Entfernung vom Ufer, ihn an's Land zu bringen, wo er den anscheinend schon Entseelten zu den Füßen J. J. ff. H. des H. Dauphin und von Madame, Herzogin von Berry, niederlegte. Man brachte ihn jedoch leicht wieder in's Leben zurück; er heißt H. von Chievres, und ist ein Sohn des Deputirten dieses Namens.

Es ist wahrscheinlich, daß es dem H. von Tallenay gleichfalls gelungen wäre, den Bauernburschen zu retten, wenn er nicht zwischen ihm und einem Kameraden, der ihm lieb war, hätte wählen müssen.«

(Moniteur.)

— Man versichert, daß die bei den verschiedenen Ministerien eingelaufenen Gesuche um Kreuze der Ehrenlegion, bei Gelegenheit der Krönung, sich auf 46,000 belaufen.

— Se. Durchl. der Fürst von Metternich wollte am 18. Paris verlassen; die Abreise Sr. Durchl. ist aber auf den 20. verschoben worden. (Moniteur.)

— Das ministerielle Journal von Toulouse enthält folgenden Artikel:

»Man schreibt uns aus Paris: Man versichert, Se. Durchl. der Fürst von Hohenlohe werde, zur Zeit der Salbung, zu der Würde eines Marschalls von Frankreich befördert werden.«

Das nämliche Blatt sagt: »Die Räumung der Halbinsel, die in diesem Augenblicke bewerkstelligt wird, erstreckt sich nicht auf die beiden Schweizer-Regimenter, die unter dem Befehl des H. Generals Grafen de Laloyere zu Madrid sind; es war niemals die Rede davon, daß diese Regimenter und eine zum Dienste des kommandirenden Generals bestimmte Schwadron Kavallerie auch abmarschiren sollte; diese Truppen werden bis auf neuen Befehl in Spanien bleiben. Das erste Schweizer-Regiment ist in diesem Augenblick zu Aranjuez.«

Die Etoile vom 19. enthält einen Artikel aus London, datirt vom 16. April, des Inhalts: daß man

Briefe aus Carthagena (in Columbien) erhalten habe, worin gemeldet wird: es seyen dort Kommissarien aus der Havana angekommen, welche die columbische Regierung bitten wollen, ihre Anstrengungen zur Erringung ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen.

— In dem Budget der Stadt Paris ist die diesjährige Einnahme auf 51,975,856 Franken 15 Centimes, und die Ausgabe auf 51,972,206 Fr. 11 Cent. berechnet.

N e f r o l o g.

Die Frau Marschallin Herzogin von Larent unterlag so eben einer von jenen grausamen Krankheiten, die weder ärztliche Hülfe, noch die sorgfältigste Pflege heilen können.

Von einem der berühmten Männer, auf die Frankreich stolz ist, zur Gattin gewählt, um den Abend seines Lebens zu verschönern, erfüllte die Herzogin von Larent auf die musterhafteste Weise die Pflichten, die ihr so süß waren sowohl als Gattin, als Mutter; dieser letzte Titel hatte ihr Glück vollkommen gemacht, und die Geburt eines Sohnes schien eine Wohlthat der Vorsehung zu seyn, um die Tugenden dieser englischen Frau zu belohnen. Ihre Sanftmuth, ihre Güte, der Zauber ihrer Stimme gewann alle Herzen, und ihr gebildeter Geist, ihre Talente und ihre Grazien entzückten Alle, die ihres Umganges zu genießen würdig waren. Bescheiden und die große Welt fliehend, schien sie all der Vorzüge unbewußt zu seyn, womit die Natur und eine glänzende Erziehung sie geschmückt hatte. Sie widmete sich ganz dem Glück ihres Mannes und ihrer Familie. Eine nachsichtige und aufgeklärte Frömmigkeit, eine emsige Wohlthätigkeit gegen die Unglücklichen, und ein vortrefflicher Gemüths-Charakter, der sich immer gleich blieb, machte sie zu einem ganz vollkommenen Wesen. Ihr berühmter Gemahl, der ihr die zärtlichste Pflege und Aufmerksamkeit bewies, sah sie in seinen Armen sterben. Tief betrübt, versunken in brennenden Schmerz, den die Religion allein mildern kann, ist er untröstlich über den Verlust, den er erlitt; seine Familie umringt ihn mit ihrer Sorgfalt und Liebe, und beweint mit ihm die Freundin, die sein Herz erwählt hatte.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 15. April. Zu Buenos Ayres hat man am 21. Zänner die Nachricht von dem entscheidenden Siege erhalten, den die Armee der Independentes am 9. Dez. v. J. gegen die Spanier erfochten hat. Der Kongreß herathschlagte damals über einen Entwurf zu einer provisorischen Konföderation zwischen den Provinzen am Platastrom. Nach demselben sollten die einzelnen Provinzen sich ferner nach ihren eigenen Institutionen regieren, und Buenos Ayres sollte beauftragt werden, die Verbindungen mit den fremden Mächten zu unterhalten, so lange bis der Kongreß über einen entscheidenden Konföderations-Plan überein käme.

— Der zweite Sohn des Herzogs von Wellington ist von der Universität Oxford relegirt worden, wodurch beleidigt der Vater den ältern auch zurückgenommen hat.

— Nach anderweitigen Berichten aus Jamaica war es keineswegs die ganze spanische Armee in Peru, sondern nur die gewesene spanische Besatzung von Callao, welche durch die englische Fregatte Tartar, Kapitän Brown, am 15. Jan. nach Panama gebracht wurde.

D e s t r e i c h.

Wien, den 16. April. Metalliques 95 $\frac{1}{4}$; Bankaktien 1176.

Klagenfurt, den 12. April. Am 9. d., Nachmittags um 1 Uhr, trafen Se. Majestät unser angebeteter Landesfürst, in Begleitung Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Franz Karl, unter dem Jubel der treuen Bewohner in Klagenfurt ein, geruheten nach eingenommenem Mittagsmahle die Aufwartung des k. k. Militärs und der geistlichen und weltlichen Behörden anzunehmen, und ertheilten endlich bis nach 10 Uhr Abends, ungeachtet der Ermüdung einer dreitägigen Reise, noch Jedermann Privataudienz. Am folgenden Morgen besuchte der Monarch das k. k. Militärspital und die Nebengebäude der St. Weiter-Vorstadt, und widmete den noch übrigen Vormittag den Staatsgeschäften. Am Abend beehrte Se. Maj. mit dem Erzherzoge kais. Hoh. das glänzend erleuchtete Theater, und wurden von den hoch erfreuten Zuschauern mit enthusiastischem Jubelruf begrüßt. Am folgenden Tage setzte der Monarch Seine Reisenach Postafel fort, wo Se. Maj. übernachteten.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 5. April. Vorgestern, Morgens, fand die feierliche Taufe der neugeborenen Großfürstin Maria Michaelowna in der Hofkirche statt, in Gegenwart der höchsten und hohen Herrschaften. Die Kaiserin Maria, der Kaiser, der König und die verwittwete Königin von Württemberg waren die Taufpaten. Nach Abingung des Te Deums wurden von dem Kastell 201 Kanonenschüsse abgefeuert. Abends war die ganze Stadt erleuchtet.

— Vorgestern hatte Hr. Straiford Canning beim Kaiser und bei der Kaiserin Mutter seine Abschieds-Audienz.

— Der Kaiser hat dem Markis Paulucci verstatet, eine Reise in's Ausland zu machen; während seiner Abwesenheit wird Hr. Dühamel, Zivilgouverneur von Liefland, die Verwaltung des Gouvernements Pskov und vom baltischen Meere führen.

Schweiz. Die widersprechenden Berichte öffentlicher Blätter über Aufenthalt und Reisen der H. Pestalozzi und Schmid, die zu Anfang März Iserten und den Kanton Waadt verlassen hatten, und auf S. Pestalozzi's Landgut, den Neuhof, im aargauischen Bezirk Drugg, gezogen waren, finden sich jetzt aus Narau selbst dahin berichtigt, daß von der Regierung des Standes Aargau dem H. Schmid der Aufenthalt im Kanton nie verwei-

gert worden ist, indem er dafür auch nicht ange sucht, sondern auf die Anfrage der Polizei sogleich erklärt hat, te, er sey nächstens zu verreisen gesinnt; daß derselbe nunmehr (ohne H. Pestalozzi) mit einem von dem östreichischen, französischen und brittischen Minister visirten Passe nach Paris und London abgereist ist, und daß H. Schmid noch vollends auch eine Einladung nach Nordamerika erhalten hat. (M. Zürcher Btg.)

Spanien.

Im Journal des Debats vom 18. April liest man folgenden Artikel:

Madrid, den 7. April. (Privat-Korrespondenz.) Man versichert, der H. Herzog von Villahermosa werde, nach Erfüllung seiner Mission als außerordentlicher Gesandter zu der Krönungsfeier Sr. Maj. Karls X., den Gesandtschaftsposten zu Paris erhalten, und der H. Graf von Puebla, der gegenwärtig dort Gesandter ist, werde in der nämlichen Eigenschaft nach Neapel gehen, um den H. Vallejo abzulösen, der bestimmt in Ungnade gefallen zu seyn scheint.

Ich irrte mich, wie fast ganz Madrid, als ich Ihnen in meinem letzten Briefe meldete, daß H. Ugarte am 4. nach Turin abgereist sey. Er war wirklich an jenem Tage in einem Reisewagen zur Stadt hinaus gefahren, was an seine Abreise glauben machte; allein er ist noch zu Madrid, und seit 3 Tagen ist sein Haus mehr als jemals der allgemeine Sammelplatz des diplomatischen Korps geworden, so wie auch sämmtlicher Minister. Dennoch versichert man allgemein, er werde morgen, wo sich der Hof nach Aranjuez erhebt, die Reise nach Turin antreten.

Was den Herzog von Infantado betrifft, so ist er seit einigen Tagen beständig bei Sr. M.; was zu beweisen scheint, daß seine Weigerung, den außerordentlichen Gesandtschaftsposten in Paris anzunehmen, keinen andern Grund hat, als die Hoffnung, die Sr. Erzhegt, dem H. Ugarte in dem Posten eines Säuslings nachzufolgen.

Vorgestern kam ein außerordentlicher Courier an, den H. Ribacoba, welcher in London ein neues Anleihen unterhandeln sollte, von dort abgefertigt hat. Derselbe meldet: daß alle Hoffnung, ein Anleihen auf die von der Regierung vorgeschlagenen Grundlagen zu Stande zu bringen, verloren ist.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. März. Ibrahim Pascha ist bei Modon gelandet, hat sogleich den Pevogh-Alli zu Wasser nach Patras gesendet, um der dortigen, auf's Aeufferste gebrachten Besatzung Hülfe zu bringen, und hat sich selbst mit den Landtruppen gegen Navarino und Patras in Bewegung gesetzt. Die Türken behaupten, daß er sich Navarino's schon bemächtigt habe; allein, ob es gleich von mehreren Seiten her gemeldet wird, die hiesigen Griechen wollen noch nicht daran glauben. Man sieht mit Ungeduld bestimmteren Nachrichten entgegen. Der Divan sucht, wie es scheint, die jetzt zu Peters-

burg und vielleicht auch zu Paris statt findenden diplomatischen Unterhandlungen, die auch der griechischen Sache nicht fremd seyn können, durch irgend ein der Pforte günstiges Ereigniß zu paralyfieren. Wenigstens deuten die mit Ibrahim Pascha, welchem alle zu Land gegen Morea ausgeschieden Pascha's untergeben seyn sollen, getroffenen Anordnungen hierauf hin. Um allen Mißhelligkeiten mit dem Kapudan Pascha, welchem Ibrahim Pascha nicht untergeordnet seyn will, zu vermeiden, wird sich Ersterer schwerlich nach Morea, sondern bloß nach Negroponte oder in den Archipel begeben. Alle Blicke sind jetzt nach Morea gerichtet, um den Erfolg dieses, vermuthlich entscheidenden Feldzugs zu erfahren. (Allg. Btg.)

Verschiedenes.

Der Herzog von Nassau übernachtete auf seiner Reise nach Wien, von allen seinen Kindern begleitet, am 17. April zu Nürnberg.

— Am 14. April wurde der Leichnam der zu Paris verstorbenen Fürstin von Metternich durch Vaireuth nach der fünf Stunden von Eger liegenden fürstl. Metternich'schen Herrschaft Hohenwart gebracht.

— Wenn man den Journalen des Königreichs der Niederlande glauben darf, so hat die Regierung dieses Landes vor, dem H. J. V. Say und dem H. Guizot eine Professorsstelle an der Universität zu Lüttich anzutragen.

Dienstnachrichten.

Die Präsentation Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich zu Baden für den Pfarrer Lorenz Hüb in Scherzingen, zur erledigten Pfarrei Ebringen, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Durch die der fürstl. Fürstenbergischen Präsentation des Kuratkaplans Ludwig Pflum zur Pfarrei Jypingen ertheilte Staatsgenehmigung, wird die Lokalkurazie Hammereisenbach, Amts Neustadt im Seekreis, mit einem Ertrag von 360 fl. erledigt.

Die von der fürstl. Löwenstein-Wertheimischen Gesamtherrschaft erfolgte Präsentation des Collaborators Christian Plag als dritter Lehrer und Professor an dem Wertheimer Gymnasium hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die frei- und grundherrlich von Wessenbergische Präsentation des Priesters Karl Joseph Vaur zur erledigten Kaplaneipfründe in Feldkirch hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, das erledigte Forstrevier Norderach dem bisherigen Jägerpurschen Karl Seibel von Leimen zu übertragen.

Durch das am 21. Februar d. J. erfolgte Ableben

des Pfarrers Schachleiter zu Reichholzheim, Landamts Wertheim im Main- und Tauberkreis, ist diese Pfarrei, fürstl. Löwenstein-Rosenbergischen Patronats, mit einem beiläufigen Ertrag von 500 fl. erledigt worden.

Durch Beförderung des Pfarrers Aloys Müller zur Pfarrei Oberried, im Landamt Freiburg, wird die Pfarrei Ewatingen, Amts Bonndorf im Seckreis, mit einer fixen Dotation von 1100 fl. in Geld und Naturalien, und der Verbindlichkeit zur Haltung eines Vikars erledigt.

Durch das am 23. Febr. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Willibald Höchle ist die Pfarrei Schwerzen, Amts Waldshut im Dreisamkreis, mit einem beiläufigen Einkommen von 900 — 1000 fl. in Geld, Naturalien, Kompetenz, Behend- und Güterertrag erledigt worden.

Todesfälle.

Am 16. März d. J. ist der geh. Hofrath und Direktor der Sanitätskommission, Dr. Flachsland; am 17. desselben Monats der Kreisregistrator Marena zu Durlach, und

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

22. April	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 9,7 L.	7,6 G.	50 G.	SW.
M. 8	27 Z. 8,7 L.	13,7 G.	42 G.	SW.
N. 10	27 Z. 7,8 L.	10,0 G.	44 G.	SW.

Halbsonnig mit leichtem Gewölk.

Todes-Anzeige.

Mit innigstem Schmerz, und Verbitzen aller Beileidsbezeugungen, erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere verehrten Verwandten und Freunde zu benachrichtigen, daß gestern Abend unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der großherzogl. badische Baumeister Bierordt in Rastatt, an den Folgen einer langwierigen Brustwassersucht, im 43. Jahre, in ein besseres Leben übergegangen sey. Wir empfehlen uns zum fernern Wohlwollen.

Rastatt und Pforzheim, den 21. April 1825.

Die Mutter, Katharina Bierordt, geborne Becker.

Die Schwester, Wilhelmine Bechtler.

Der Schwager, Goldfabrikhaber Bechtler.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 24. April: Der Schnee, komische Oper in 4 Akten, nach dem Französischen des H. Scribe und Delavigne, von Castelli; Musik von Auber. — Hr. Paizinger, den Grafen von Wellau, zum 2ten Debüt.

am 7. April d. J. der Oberhofgerichts Rath Dr. Wilhelm Gaum zu Mannheim gestorben.

(Eingefandt.)

Karlsruhe, den 23. April. Es wird sich am kommenden Montag unser Publikum einer ganz besondern Erscheinung im Gebiete der Tonkunst zu erfreuen haben. Hr. Kunert aus Böhmen wird uns ein Konzert auf der Maultrommel geben. So sonderbar und vielleicht unglücklich diese Anzeige auch manchem scheinen wird, so ist doch in der That, was Kunert auf seinem Instrumente leistet, ein ächter, musikalischer Genuß. Es ist überraschend, mit welcher Leichtigkeit und Anmuth er sich in allen Tonarten bewegt, und welche liebliche Melodien er aus den kleinen Harfen hervorzaubert. Sein Ton läßt sich kaum besser, als mit dem leisen vernehenden Zauberklang der Aeolsharfe, oder mit der zartesten Berührung auf Franklins Glocken vergleichen. Der Künstler, einen Namen den er gewiß verdient, weiß die Vorzüge noch durch einen sehr geschmackvollen Vortrag zu erheben.

Anzeige.

Den Verehrern der Tonkunst mache ich hierdurch die Anzeige, daß ich nächsten Montag, den 25. April, die Ehre haben werde, mich nach meiner eigenthümlichen Einrichtung auf der Mundharmonika hören zu lassen. Die Aufführung wird im Badischen Hofe statt finden, wo auch schon Billets zu 1 Gulden zu haben sind. Das Nähere werden die gedruckten Zettel besagen.

Kunert,
Tonkünstler aus Böhmen.

Karlsruhe. [Erinnerung.] Jene Personen, die für das zu Ende gehende Rechnungsjahr 1824 noch Forderungszettel an die unterfertigte Verwaltung einzureichen haben, werden an deren ungefäumte Uebergabe bis spätestens zum 28. dieses hierdurch gemahnt.

Karlsruhe, den 20. April 1825.

Großherzogliche Domainen-, Forst-, Amtskasse- und Waisen-Partikular-Verwaltung.

Friesenegger, Bhlr.

Baden. [Haus-Vermietung.] Das am Ende der Eichenalle'e seit 3 Jahren vom Herrn Grafen v. Predeley bewohnte Michael Bauer'sche Haus, bestehend in 15 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, Speicher, Keller, Stallung für 4 Pferde, Chaisenremise, Holzhaus und sonstigen Bequemlichkeiten, ist sogleich auf kommende Saison zu vermieten, oder als Eigenthum zu verkaufen. Alles ist neu und aufs beste meublirt. Man hat sich an benannten Michael Bauer dahier zu wenden.

Durlach. [Anerbieten.] Im Fall auswärtige Eltern Kinder in das hier neu-errichtete Institut thun wollen, so bietet sich eine honette Familie an, sie in Kost und Logis um billiges Kostgeld zu nehmen. Bei wem, erfährt man im Zeitungs-Komptoir.